

Tonkünstlerverband Bayern alarmiert und schockiert: Kürzung von Musik, Kunst und Werken in den Grundschulen ist eine fatale Fehlentscheidung

München, 29.2.2024

„Kein Fach soll wegfallen, wir haben ein ganzheitliches Bildungssystem“ – verkündete Kultusministerin Anna Stolz in der Pressekonferenz in München. Doch dem folgte de facto eine Streichung der kreativen Fächer Musik, Kunst und Werken. Denn nun ist es den Grundschulen überlassen, diese Fächer „flexibler“ zu gestalten. Das bedeutet, dass sie alternierend, mal das eine, mal das andere Fach unterrichten können, um der Sprach- und Mathematikschwäche entgegenzutreten, die in der jüngsten PISA-Studie auch Bayern bescheinigt wurde.

Doch was bedeutet es, Musikunterricht zu reduzieren? Zahlreiche Studien belegen die positiven Auswirkungen musikalischer Aktivitäten bei Schülerinnen und Schülern im emotionalen und sozialen Bereich, sowie in Verbindung mit Motivations- und Leistungssteigerungen. Bekanntestes Beispiel ist der Film „Rythm is it“, in dem Sir Simon Rattle Kinder und Jugendliche zu erstaunlichen Leistungen motivierte. Auch Projekte zur Gewaltprävention durch Musik erscheinen erfolgversprechend.

Die Stärkung sozialer Kompetenzen durch gemeinsames Musizieren, aufeinander hören, einander vertrauen und gemeinsame Ziele erreichen, bleibt unbestritten. Ebenso belegt ist, wie durch Singen und Auswendiglernen von Texten die Entwicklung von Sprachfähigkeiten gefördert wird. Die Reduktion des Musikunterrichts stellt einen großen Rückschritt in der Pädagogik für Grundschulen dar und konterkariert das Projekt „Musikbegeisterte Grundschule“.

Bayern ist ein Kulturstaat" – so steht es in der Verfassung. Doch wie kann die Nachwuchsarbeit an Musikhochschulen realisiert werden, wenn die Basis keinen Zugang erhält und sich nur eine kleine Elite die Musikausbildung privat leisten kann? Die Auswirkungen von Corona haben bereits zu einem deutlichen Rückgang der Musikstudierenden geführt. Der Berufsstand der Musiklehrer:innen wird erneut unter dieser Verunsicherung leiden.

Gesetzlicher Vertreter: Vorstand (einzelvertretungsberechtigt):

Dr. Alexander Krause, 1. Vorsitzender, Prof. Barbara Metzger, 1.stellvertr. Vorsitzende, Andrea Schlegel-Nolte, 2.stellvertr. Vorsitzende, Philip Braunschweig, Schatzmeister, Prof. Eckhart Hermann, Schriftführer

Presse: Dr. Ulrike Keil

Generalsekretärin: Andrea Fink, Kfm. Geschäftsführer: Michael Riedmaier

Bankverbindung: Kreissparkasse München, IBAN-Nr. DE 13 7025 0150 0009 1375 06

Sitz: München – Registergericht München: VR 6629